

# Indiana

# Tribüne.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 190.

Indianapolis, Indiana. Mittwoch, den 30. März 1887.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
angeboten werden, sind unentgeltlich.

Dieselben bleiben 8 Tage sieben, können aber  
abgeschrägt erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selben Tage  
Aufnahme.

## Berlangt.

Berlangt: Ein Modell zum Nachmachen. Nachstrau-  
gen No. 100 Süd Meridian Straße. 25

Berlangt: Eine deutsche Schmiede in Adresse  
der Firma Sammler am Hause der Avenue. 25

Berlangt: Ein großer Wappenstein um ein Holz zu  
nageln, der mit Stein, guss und Säulen Arbeit  
ausgeführt ist. 25

Berlangt: Ein junger Mann als Kauwärter im  
Circle Park Hotel. 35

Berlangt: Stelle von einem Mann. Nachstrau-  
gen No. 330 Nord Delaware Straße. 35

Berlangt: Ein Webers mit einer Großfamilie  
und gleichzeitig auch ein in einer kleinen Familie.  
No. 112 Nord Hobo St. 35

Berlangt: Eine Rentmeisterin für alle Dämme und  
Gassen, welche genügend Anlage über der Welt von  
ihrem Erfasse haben, die eben von dem 1. April  
an einige Kreuze auszuführen sind. 125

## Stellengefische.

Berlangt: Ein junges Mädchen, welches bis 35-  
40 Jahre alt ist und außerordentlich jung,  
durchaus sehr mit dem Leben eines Kindes in einer  
Reihenwohnung vertraut ist. 25

Berlangt: Ein junges Mädchen und eine jüngere  
Schwester, die mit dem Leben eines Kindes in einer  
Reihenwohnung vertraut ist. 25

Berlangt: Eine junge Dame, welche  
die Arbeit mit allerhand heuchlerischen  
Worten und Gesten betreibendes  
Blatt, das die Arbeiter meiden sollten,  
wie es ist, weil die Spalte gefährlicher  
ist, als der Löwe. 125

Berlangt: Eine englische Regierung, die sich  
zur Aufgabe gemacht, gegen Irland mit  
seiner Strenge vorzugehen, ob das Parlament  
seine Zustimmung geben wird, bleibt abzuwarten.  
Die Regierung motiviert ihr Vorgehen damit, daß vor Allem  
die bestehenden Gesetze aufrecht erhalten  
werden müssen.

Das ist ein schwerer Zerhun, in den  
sich die regierenden Gewalten versetzen.  
Die Versuche, Gesetze durchzuführen zu wollen,  
welche mit dem Volksgewissen nicht  
ein Einklang stehen, führen entweder zur  
Revolution oder zur Feindseligkeit und moralischen  
Verkrampfung.

Dillon's Neuerung bei der gestrigen  
Parlamentsitzung, daß er, wenn das  
irische Volk nur wolle, stolz darauf wäre,  
es in die Schlacht führen zu können, ist  
lediglich der Ausdruck des Volksge-  
wissens.

Man sollte, wenn man die Vorgänge  
in Irland betrachtet, übrigens nie ver-  
gessen, daß sich die Verhältnisse dort nicht  
in ihrem Wesen von den Verhältnissen in  
anderen Ländern unterscheiden, sondern  
nur in ihrer Entwicklung weiter voran  
finden.

Nach dem Bericht des "Journal"  
sagte Superintendent Travis, daß er die  
Vereine nicht belästigen werde, welche  
bloß Mitglieder zulassen, daß er "die  
Linie irgendwo ziehen" müsse.

Doch Vereine, deren Mitglieder meist  
nur aus Arbeitern bestehen, keine große  
Zahl stetig zahlender passiver Mitglieder  
haben, ist bekannt. Die Linie wird also  
zwischen den Wohlhabenden und den Min-  
derbemittelten gezogen, eine Linie, die im  
Grunde genommen immer da ist, und die  
man im großen Ganzen gar nicht erst zu  
jeden braucht.

Das "Journal" sagt heute Morgen,  
daß nach den Angaben eines Wirthes ein  
Advokat ihm Rath ertheilt habe, wie er  
das Gesetz umsetzen könne. "Es ist be-  
kannt, daß als ansständig gelende Advokaten  
Rath zur Umziehung des Gesetzes ertheilen.  
Wenn diese Art der Rechts-  
praxis sich auf reiche Corporationen be-  
schränkt, dann hält man sie für respektabel,  
ja ehrenhaft. Man nennt diese Ad-  
vokaten dann Consulents, Rathgeber; aber selbst diese würden sich mit Beratung  
von einem Advokaten abwenden, der sich herbeiläßt Rath zu ertheilen, wie  
man ungern Wein und Bier in unge-  
sehiger Weise verlaufen kann. Jedenfalls  
muß "die Linie gezogen werden," und  
wir glauben, daß sie hier gezogen wird."

So weit das "Journal".  
Warum ich denn bemüht? Diese  
Linie ist ja schon längst gezogen, die Linie  
zwischen Arm und Reich. Wenn sie nicht  
schon längst gezogen wäre, warum soll es  
denn dann ehrenhaft und respektabel sein,  
reichen Corporationen zu sagen, wie man  
ungestrafft Spieldüsterien begehen, Hun-  
derttausende oder Millionen stehlen kann,  
und warum soll dann der Advokat ver-  
antwortlich sein, der einem armen Teufel  
von Wirth dazu hilft ein paar Glas Bier  
ungefährlich zu verlaufen?

Der Teufel wird am 31. Mai 1888 erschlagen und bei  
Begräbnis der Stadt, Ritter, Bürste, und Werkstatt im  
Schlüssel Marthaus (neues Gebäude), und die Ge-  
bäude in der Domingo Hall an der Ost und West am

Samstag, den 2. April,

am 9 Uhr Morgens, im öffentlichen Aufzug ver-  
treten werden.

Der Teufel wird am 31. Mai 1888 erschlagen und bei  
Begräbnis der Stadt, Ritter, Bürste, und Werkstatt im

Marie, Anna,

gestern Abend um 9 Uhr im Alter von 10 Mo-  
naten gestorben.

Die Beerdigung findet morgen früh um 9 Uhr vom  
Kreuz auf der No. 213 Hayes Straße, und um 10  
Uhr in der St. Mary's Kirche statt, wobei ein  
Leben die Trauern überlief.

Georgine Kühn,  
Margarete Kühn,  
Julia Kühn,  
Karl Kühn, Kinder.

Karl Kühn,

No. 7 Süd Alabama Straße.

## Zodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige  
Nachricht, daß unter getilgten Tätern und  
Gewalttätern,

Mari, Anna,

gestern Abend um 9 Uhr im Alter von 10 Mo-

naten gestorben.

Die Beerdigung findet morgen früh um 9 Uhr vom

Kreuz auf der No. 213 Hayes Straße, und um 10

Uhr in der St. Mary's Kirche statt, wobei ein

Leben die Trauern überlief.

Georgine Kühn,  
Margarete Kühn,  
Julia Kühn,  
Karl Kühn, Kinder.

Karl Kühn,

No. 7 Süd Alabama Straße.

Michael G. Seitz, Staatsanwalt.

Samstag, den 2. April,

am 9 Uhr Morgens, im öffentlichen Aufzug ver-  
treten werden.

Der Teufel wird am 31. Mai 1888 erschlagen und bei  
Begräbnis der Stadt, Ritter, Bürste, und Werkstatt im

Marie, Anna,

gestern Abend um 9 Uhr im Alter von 10 Mo-

naten gestorben.

Die Beerdigung findet morgen früh um 9 Uhr vom

Kreuz auf der No. 213 Hayes Straße, und um 10

Uhr in der St. Mary's Kirche statt, wobei ein

Leben die Trauern überlief.

Georgine Kühn,  
Margarete Kühn,  
Julia Kühn,  
Karl Kühn, Kinder.

Karl Kühn,

No. 7 Süd Alabama Straße.

Michael G. Seitz, Staatsanwalt.

## Neues der Telegraph.

**Wetterbericht.**  
Indianapolis, 30. März. Leicht  
regner, warmer Orlwind.

**Naturgas.**  
Anderson, Ind., 30. März. Um  
12 Uhr 30 Min. stieg man hier beim Boh-  
ren auf natürliches Gas.

**Rubrikation.**  
St. Petersburg, 30. März. Ein  
Kaufmann in St. Petersburg, Millionär,  
wurde von einem Mann erschossen, weil  
er sich weigerte, demselben 80 000 Rubel  
für die Rubrikation zu geben. Der Wör-  
ther wurde verhaftet. Russische Kapital-  
isten schwören in großer Angst, viele ta-  
ken Drohbriefe erhalten.

**Editorielles.**

Die Chicagoer Demokraten sind so  
weit gekommen, daß sie keinen Kandidaten  
für das Mayorsamt finden können.

Das hat mit ihren Sinzen  
Die Loreley gehabt.

"Das Echo" heißt eine von den  
New Yorker Arbeitsfreundlichen herausge-  
gebene Wochenschrift. Es ist dies ein  
unter dem Schein der Arbeitsfreundlichkeit  
die Arbeiter mit allerhand heuchleris-  
chen Phrasen und Glotzen betreibendes  
Blatt, das die Arbeiter meiden sollten,  
wie es ist, weil die Spalte gefährlicher  
ist, als der Löwe.

Die englische Regierung hat es sich  
zur Aufgabe gemacht, gegen Irland mit  
seiner Strenge vorzugehen, ob das Par-  
lament seine Zustimmung geben wird, bleibt abzuwarten.

Die Regierung motiviert ihr Vorgehen damit, daß vor Allem  
die bestehenden Gesetze aufrecht erhalten  
werden müssen.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß  
die Arbeit nicht ausgebaut wird.

Die Herren, welche die  
Arbeitsfreundlichkeit aufrechterhalten  
wollen, müssen sich darum kümmern, daß<br